

KURZMELDUNGEN

Sanierungen in Niederhasli

Mettmenhasli Das Tiefbauamt des Kantons Zürich plant nun nach mehrmaligem Verschieben die Ausführung des Projekts zur Erneuerung der Regensdorferstrasse in Mettmehasli. Im Zusammenhang mit der Erneuerung des gesamten Strassenoberbaus soll die Hauptwasserleitung der Wasserversorgung Niederhasli ersetzt werden. Ebenso ist die Erneuerung aller Hausanschlüsse und Hydrantenleitungen vorgesehen. Gemäss aktuellem Bauprogramm des kantonalen Tiefbauamts soll das Projekt zwischen Juni und Oktober 2018 ausgeführt werden. Der effektive Projektabschluss ist dann im Sommer 2019 mit dem Einbau der Deckbeläge vorgesehen. *pd*

Sprachgewandte Verwaltungsgestellte

Regensdorf Eine interne Umfrage bei den Mitarbeitenden der Gemeinde Regensdorf hat ergeben, dass insgesamt elf verschiedene Sprachen wie beispielsweise niederländisch, tamilisch, arabisch oder portugiesisch von jeweils mindestens einem Mitarbeitenden schriftlich oder mündlich beherrscht werden. Die Gemeinde Regensdorf kann so mit ihren eigenen, bestehenden Ressourcen kostengünstig der fortschreitenden Globalisierung und der zunehmenden Bedeutung von Fremdsprachen begegnen, ohne in jedem Fall auf externe Übersetzungskompetenz setzen zu müssen. *pd*

Christian Bucher wiedergewählt

Niederglatt In der Medienmitteilung vom 25. Februar verkündet der Gemeinderat die Wiederwahl des Notars Christian Bucher. Er wurde in stiller Wahl wiedergewählt. *pd*

Synergien dank Einheitsgemeinde

Regensdorf Die Gemeinde Regensdorf und die Primarschule Regensdorf fusionierten per 1. Januar 2018. Sämtliche Versicherungsverträge der jeweiligen Parteien wurden hinsichtlich Prämien und Versicherungsdecken überprüft und vereinheitlicht. Durch die Zusammenlegung der Verträge konnten per 1. Januar 2018 Synergien geschaffen und das jährliche Prämienvolumen um rund Fr. 55'000 reduziert werden. *pd*

Musikalische Unterhaltung

Rümlang Anlässlich des Tags der Kranken organisiert der Verband Schweizer Volksmusik am Sonntag, 4. März, musikalische Unterhaltungsprogramme im Alterszentrum Lindenhof, Lindenstrasse 18 in Rümlang. Beginn ist um 14.30 Uhr. Mit dabei sind die Schwyzlerörgeler vom Föhrewäldli. Der Eintritt ist kostenlos. *pd*

Öffentliches Blutdruckmessen

Boppelsen Der Verein Spitex Boppelsen und Umgebung veranstaltet am 1. März, um 10.30 Uhr, ein öffentliches Blutdruckmessen im Mehrzweckraum an der Alten Buchserstrasse 14, in Boppelsen. *pd*

Lehrreiche Abenteuer und viele Erinnerungen

Von Rinaldo Feusi

Die Jugendgruppe Salamander bietet Kindern bis zur 6. Klasse Angebote, die heimische Flora und Fauna kennenzulernen. Der 50. Anlass findet am 17. März statt.

Wehntal Die Jugendgruppe Salamander ist eine Tochterorganisation des Natur- und Vogelschutzvereins Wehntal. Salamander bietet Angebote für Kinder bis zur 6. Klasse. Andrea Renggli gehört zum Leiterteam des Vereins. Sie verbindet mit der Jugendgruppe nicht nur tolle Veranstaltungen und lehrreiche Abenteuer mit den Kindern, für sie ist es mehr. Denn auch sie war in ihrer Kindheit in der damaligen Jugendgruppe und verbindet viele Kindheitserinnerungen damit. Am 17. März findet der 50. Anlass seit Gründung der Jugendgruppe im Jahr 2010. «Unser König der Lüfte», so das Thema, behandelt den Rotmilan.

Senkrechtstarter Salamander

Die Leiter der Jugendgruppe sind Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins. Durch sie hat der Verein Zugang zur nachfolgenden Generation. Das ist wichtig und deckt offenbar ein Bedürfnis ab, wie Andrea Renggli erklärt: «Als wir starteten, glaubte keiner daran, dass plötzlich 70 Kinder anwesend sein würden.» Pro Jahr finden sechs bis acht Anlässe statt. «So haben die El-



Das Leiterteam von links: Andrea Renggli, Regi Amrein, Elsbeth Werder, Dani Meier, Ruth Oppermann, Selina Sutter (ausgetreten) - Udo Fischer und Gabriela Plüer. Sie planen und organisieren die Anlässe der Jugendgruppe Salamander. *z.Vg.*

tern genug Zeit sich zu organisieren», erklärt die zweifache Mutter. Meist kommt dann eine Fachperson als Referent hinzu und es wird geforscht, gewerkelt und an Arbeitstagen mit den Erwachsenen geschrampt. Einmal im Jahr macht die ganze Jugendgruppe einen Ausflug.

Dieses Jahr steht eine Exkursion im Wildnispark Sihlwald auf dem Programm.

Und was meinen die Kinder?

Auf die Frage, welche Rückmeldungen von den Kindern kämen, muss Andrea Renggli lachen. «Die Kinder

sind begeistert! Das war bei uns schon so. Wer war als Kind nicht gerne in der Natur?» Die Jugendgruppe Salamander bietet den Kindern Abwechslung in der Natur, Erlebnisse und Erfahrungen. Aus ihnen heraus entstehen Freundschaften, die oft ein Leben lang anhalten.

Ein fremdes Herz schlägt in seiner Brust | Fortsetzung von Seite 1

sendes Herz. Dann musste es schnell gehen. «Die Ärzte haben mich über die Risiken informiert. Ich war emotional, aber auch ruhig und zuversichtlich, dass ich überlebe.» Gleichtags fand im November 2014 die mehrstündige Operation im Unispital statt. Alles verlief ohne Komplikationen. Nach einer Woche wurde er von der Intensivstation in ein Einzelzimmer verlegt. «Ich wurde 24 Stunden betreut, war nach 25 Liter Körperflüssigkeitsverlust abgemagert und durfte mich wegen Infektionsgefahr nur mit einer Maske bewegen, aber ich erholte mich schnell.» In der Reha in Wald lernte er wieder laufen und konnte Weihnachten mit seiner Partnerin zu Hause feiern.

Es fehlen passende Worte

Seither führt Urs Angst dank dem Spenderherz und täglichen Medikamenten ein fast normales Leben. Seinen Job hat er auf 80 Prozent reduziert. Seine Prioritäten haben sich verändert. «Ich bin gelassener und achtsamer geworden und lebe bewusster in der Gegenwart.» Über den Spender und dessen Schicksal weiss Urs Angst bis heute nichts. «Mir wurde ein zweites Leben geschenkt. Ich empfinde tiefe Dankbarkeit.» Sein Herz nennt er «mein neues Familienmitglied». Im Januar 2018 hat Urs Angst an den Winter World Transplant Games an vier alpinen Disziplinen teilgenommen und vier Medaillen gewonnen. Dieser Anlass mit Organempfängern, die alle ihr Leben einem Spender verdanken, hat ihn stark berührt. Er hat beschlossen, dass er über Swisstransplant die Angehörigen des Spenders brieflich kontaktieren und sich bedanken möchte. Noch zögert er und sagt nachdenklich: «Ich

muss dafür noch die passenden Worte finden.»

Volksinitiative

Die Junior Chamber International (JCI) lancierte im Oktober 2017 eine Initiative zur Förderung der Organspende. Swisstransplant (Nationale Stiftung für Organspende und Transplantation), unterstützt die Volksinitiative. Ziel der Initiative ist eine Verfassungsänderung, die jeden Erwachsenen im Todesfall zum potenziellen Organspender macht – es sei denn, er hat seinen Widerspruch zu Lebzeiten in ein offizielles Register eintragen lassen. Dieses Prinzip wird auch als Widerspruchslösung bezeichnet. Die Initiative soll dazu beitragen, die Anzahl potenzieller Spender zu erhöhen, damit so viele Leben wie möglich gerettet werden können. Ein Organspender kann bis zu sieben Menschenleben retten. In der Schweiz warten über 1437 Menschen auf ein neues Organ (Stand: Februar 2018). Momentan benötigen Organspender in der Schweiz eine Organspendekarte und/oder erklären ihre Zustimmung zur Entnahme gegenüber Familienangehörigen. Theoretisch wären durch die Zustimmung potenzielle Spender. In der Praxis wendet man sich aber im Todesfall an die Angehörigen, was in über 60 Prozent der Fälle, zur Ablehnung führt. Hauptgrund ist, dass Angehörige selten über die Wünsche der Verstorbenen Bescheid wissen. Das könnte die Initiative ändern. Mehr Informationen über Organspenden und die Volksinitiative: www.swisstransplant.org und www.initiativeorganspende.ch

Raubüberfall geklärt

Die Kantonspolizei hat nach Raubüberfällen auf Tankstellenshops zwei mutmassliche Täter verhaftet.

Dielsdorf Die Kantonspolizei Zürich hat nach Raubüberfällen auf Tankstellenshops in Dielsdorf und

Riedikon (Gmd. Uster) zwei mutmassliche Täter verhaftet. Ein 14-jähriger Schweizer zeigte sich geständig. Beim Zweiten handelt es sich um 33-jährigen Serben aus dem Kanton Aargau. Ob sie für weitere Raubdelikte in Frage kommen, wird laut Polizei noch ermittelt. *pd*

PARTEIEN

Oberstufenschule Dielsdorf braucht neue Führung

In Dielsdorf bahnt sich eine Kampfwahl um das Präsidium der Oberstufenschulpflege an. Die EVP Ortgruppe Dielsdorf hat deswegen den zwei offiziellen Kandidaten, Andrea Kuhn und Claus Heiser je in einem Gespräch auf den Zahn gefühlt, wie sie die zukünftige Entwicklung der Schule sehen. Beiden Kandidaten ist eine gute Sekundarschule ein grosses Anliegen, als wichtiger Ort wo junge Menschen das Rüstzeug für das zukünftige Leben bekommen. Beide sind sich auch einig, dass in der jetzigen Schule gravierende Defizite vorhanden sind und darum wesentliche Verbesserungen nötig sind. Das wurde schon im kantonalen Evaluationsbericht über die Sekundarschule Dielsdorf vom Juli 2017 klar formuliert (<http://www.sekdielsdorf.ch/de/schule/lerntand-schaft/evaluation/>). Unterschiedlich sind jedoch die vorgezeigten Wege wie eine Verbesserung erreicht werden soll. Für Claus Heiser sind Strukturänderungen unabdingbar um die Schu-

le weiterzuentwickeln. Andrea Kuhn hingegen ist überzeugt, dass innerhalb bestehenden Strukturen wesentliche Verbesserungen möglich sind, sowohl im optimierten Einsatz der Lernateliere wie auch in der individuellen Betreuung der Schüler durch eine Bezugsperson. Das Szenario von Andrea Kuhn überzeugt uns deutlich mehr, weil die gesteckten Ziele realistischer sind und für uns eine erneute Änderung der Strukturen der Schule in der heutigen Situation wenig dienlich erscheint. Wir muten Andrea Kuhn auch zu, die Oberstufenschulpflege durch die kommenden Herausforderungen zu führen, insbesondere was die anstehende Umsetzung des Lehrplans 21 für unsere Schule betrifft. Darum empfiehlt die EVP Ortsgruppe Dielsdorf Andrea Kuhn zur Wahl als Präsidentin der Oberstufenschulpflege Dielsdorf. Beide Kandidaten sind unserer Ansicht nach als Mitglieder für die Oberstufenschulpflege wählbar.

EVP Ortsgruppe Dielsdorf